

Positionen landwirtschaftlicher Genossenschaften

Stand: 21.09.2017

Die 312 landwirtschaftlichen Genossenschaften in Baden-Württemberg stellen ein wichtiges Glied in der regionalen Wertschöpfungskette dar. Ihre Mitglieder – und damit ihre Eigentümer – sind die Landwirte, Gärtner sowie Winzer und Weingärtner. Sie tragen maßgeblich zur Bündelung von Angebot und Nachfrage in der Landwirtschaft bei und stärken so die Marktstellung ihrer Mitglieder gegenüber Handel und Industrie. Zudem schaffen sie gerade in der immer stärker globalisierten Welt eine Verbesserung der Marktposition.

Die Raiffeisen-Genossenschaften bilden mit ihren produktions-, Handels- und Verarbeitungseinrichtungen sowie Betriebsstätten und Märkten ein wichtiges wirtschaftliches Rückgrat – insbesondere für die ländlichen Regionen in Baden-Württemberg. Dabei sind sie eigenständig und selbstverantwortlich handelnde Unternehmen mit privatwirtschaftlicher Ausrichtung. Ihr zentraler Auftrag ist die Förderung ihrer Mitglieder.

Genossenschaftliche Rechts- und Unternehmensform stärken!

Nicht ohne Grund ernannte die UNESCO die Genossenschaftsidee und -praxis im vergangenen Jahr zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit. Die Rechts- und Unternehmensform bietet ideale Bedingungen für gemeinsame Tätigkeiten.

Die vielfältigen, durch das Genossenschaftsrecht gebotenen Gestaltungsmöglichkeiten, dürfen nicht durch Eingriffe von Bundesbehörden diskriminiert werden. Der Gesetzgeber sollte im Gegenteil für faire Rahmenbedingungen sorgen und einen Wettbewerb der Marktteilnehmer auf Augenhöhe ermöglichen.

Gemeinsame Agrarpolitik weiterentwickeln!

Der Erhalt einer starken Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ist unverzichtbar. Nur so kann eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft in Baden-Württemberg, Deutschland und Europa sichergestellt werden. Bei der anstehenden Weiterentwicklung der GAP nach 2020 muss der Kurs der Marktorientierung konsequent fortgesetzt werden.

Zudem erwartet der BWGV, dass sich die Bundesregierung in den aktuellen politischen Debatten über die Zukunft der EU für den Erhalt und den Ausbau des Gemeinsamen Binnenmarktes einsetzt. Zunehmende Renationalisierungstendenzen beeinträchtigen die Rechts- und Planungssicherheit der Unternehmen und führen zu Wettbewerbsnachteilen.

Marktposition in Drittländern stärken!

Um die Marktposition der deutschen und insbesondere der baden-württembergischen Agrarwirtschaft zu fördern, müssen die rechtlichen und politischen Voraussetzungen verbessert werden. Dazu müssen die bestehenden Handelshemmnisse – etwa im Bereich des Veterinärrechts und phytosanitärer Kriterien – schnellstmöglich abgebaut werden. Nur so kann eine aktive Teilhabe Deutschlands am wachsenden internationalen Agrarmarkt geschaffen werden.

Innovationen in der Landwirtschaft fördern!

Die auch in der Landwirtschaft voranschreitende Digitalisierung erfordert zwingend eine flächendeckende Infrastruktur mit leistungsstarken Breitbandnetzen. Hier liegt der ländliche Raum – auch in Baden-Württemberg – weiterhin deutlich zurück. Die im ländlichen Raum ansässigen Unternehmen benötigen einen uneingeschränkten Zugang zu den neusten Technologien, um neue Geschäftsfelder erschließen und sich im globalen Wettbewerb behaupten zu können. Zudem sind effektiver Pflanzenschutz und neue Züchtungsmethoden sowohl für die Sicherheit, als auch die Qualität von Lebens- und Futtermitteln von großer Bedeutung.

Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband e.V. (BWGV) ist eine der mitgliederstärksten Wirtschaftsorganisationen im Südwesten. Der BWGV repräsentiert rund 870 mittelständische Unternehmen aus mehr als 50 Branchen, die alle einen gemeinsamen Nenner haben: die Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft (eG). Die Mitglieds-genossenschaften des BWGV werden von insgesamt mehr als 3,9 Millionen Menschen, also jedem dritten Einwohner Baden-Württembergs, als Einzelmitglieder getragen. Sie sind die Eigentümer der Genossenschaften und in ihrem Dienst steht die Genossenschaftsorganisation. Seit 2016 ist die Genossenschaftsidee und -praxis als immaterielles Kulturerbe der UNESCO anerkannt.